

Reisebericht

Herzlich willkommen in Kroatien

Fülle dein Leben nicht mit Tagen, fülle deine Tage mit Leben

Als vor drei Jahren die Freiämter Weinfreunde im Waldheim Hermetschwil mit Josip Blazevic auserlesene Weine aus dem Sonnenland Kroatien verkosteten, hegten schon damals einige den Wunsch, das touristisch aufstrebende Land einmal bereisen zu dürfen. Die Vorstellung eines Reisekonzeptes anlässlich der Generalversammlung 2017 löste dann innert Tagen einen so grossen Zuspruch aus, dass der Vorstand rasch eine Durchführung der achttägigen Reise in zwei Gruppen für den Herbst 2018 aufgleisen durfte. Im Oktober haben über 70 Personen vor Ort erlebt, was Kroatien an Kultur und mit Winzern und deren Weine zu bieten hat.

Kroatien ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Seine Wurzeln sind weit in der Geschichte verankert, es ist reich an Kulturgütern und die Naturschönheiten weisen zu allen Jahreszeiten eine magische Anziehungskraft auf Besucher auf.

Dies wussten die Reiseleiter Josip Blazevic und Otto Sprenger. Zusammen mit der Reiseagentur Adriana Travel aus Rijeka entstand ein ehrgeiziges und anspruchsvolles Besuchsprogramm mit einem Hinflug in die Hauptstadt Zagreb, der Weiterreise von über 1600 Kilometer im komfortablen Reisebus, sowie einem Rückflug ab Dubrovnik nach Zürich.

Zweitausend Jahre Geschichte über Porec, Pula, Split und Dubrovnik

Erstklassigen Geschichtsunterricht erteilt Daniela Devetak während der Besichtigung der Euphrasius-Basilika in Porec. Sie erklärt leicht verständlich die Historie am Erscheinen der ersten Christen um Bischof Mavro (Maurus) Ende des zweiten Jahrhunderts in seinem Haus, der ersten Kirche von Porec bis in die Neuzeit, als 1997 die Basilika aus dem 6. Jahrhundert durch die UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Ebenso in Pula führt Daniela gekonnt und erklärt am sechstgrössten und guterhaltenen römischen Amphitheater einleuchtend, was sich hier vor rund zweitausend Jahren abgespielt hat. Die Führung entlang der eindrücklichen Stadtmauer endet am antiken Sergierbogen. Um 30 vor Christus liess Salvia Postuma Sergia den acht Meter hohen Bogen als Denkmal für ihre in der Schlacht bei Actium gefallenen drei Brüder errichten. Er stand ursprünglich vor der Porta Aurea (goldenes Tor), dem Haupttor der Stadt, und ist daher nur einseitig geschmückt.

Ajlin Andreis weiss am Objekt des Diokletianpalastes die wissenswerte Geschichte der Hafenstadt Split einleuchtend zu erklären. Diokletian schied als einziger römischer Kaiser im Jahre 305 freiwillig aus dem Amt. Der 30'000 m² grosse Palast wurde nach der Römerzeit zu einer bewohnten Festung umgewandelt. Noch heute wohnen rund 3'000 Menschen innerhalb des Palastes. Zahlreiche Gebäude oder bautechnische Veränderungen aus unterschiedlichen Epochen zeugen von der lebhaften Geschichte der Stadt Split.

Durch Dubrovnik mit der charakteristischen Altstadt und der im 16. Jahrhundert fertiggestellten massiven Stadtmauer führt Ivana Maric. Die Architektur der gut erhaltenen Bauwerke reicht vom Barockstil, über die Renaissance bis hin zur Gotik. In der mit Kalkstein gepflasterten Fussgängerzone Stradun oder Placa liegen viele Geschäfte und Restaurants; die Altstadt ist innerhalb der Mauern fahrzeugfrei. Interessantes erzählt Frau Maric über das Franziskanerkloster mit der seit 1317 integrierten und ohne Unterbrechung in Betrieb stehenden Apotheke. Noch heute verkauft die älteste Apotheke Europas Rosenwasser an Touristen! Noch älter ist das 1296 erbaute Klärsystem, welches nach einigen Modernisierungen immer noch funktioniert. Weitere Ausführungen folgen zum Rektoren-



Palast, zum Sponza-Palast und zur- in der Zeit von 1672 bis 1713 im Barockstil wieder erbauten- Kathedrale von Dubrovnik.

Weine von besten Winzern aus drei Klimazonen

Im kontinental kühlen Klima des kroatischen Hochlandes gedeihen Riesling (Rizling Rajnski) als meistverbreitete Rebsorte, sowie Sauvignon Blanc, Muscat, Pinot Blanc, Pinot Gris, Chardonnay und autochthone Moslavac und Pusipel Reben. Zu den wenig vorhandenen roten Sorten zählen Pinot Noir und der Portugizec (Blauer Portugieser). Die Winzer Jagunic und Sember wecken Interesse und der Besuch auf dem Weingut Tomac in Jastrebarsko begeistert. Tomislav Tomac gilt als bester Schaumwein Erzeuger Kroatiens und er baut auch Weine in Amphoren aus.

Istrien und Kvarner mit dem mediterranen gemässigten Klima kennen bei den Weissen Malvazija Istarska und den Vrbnicka-Zlahtina von der Insel Krk. Richtig heimisch bei den Roten ist der Teran und in den letzten zwanzig Jahren gesellte sich der Merlot dazu. Das Weingut Kozlovic zählt zu den besten und grössten privaten Erzeuger von Malvazija in Istrien. Kabola hält mit und pflegt die Spezialität von Momjaner Muskat und Schaumwein RE. Winzer Roxanich gilt als Vorreiter der Orange-Weinbewegung und in seinem Fokus steht die Philosophie der Mazeration. Winzer Ivica Matosevic folgt seinem Credo: „Qualität vor Quantität“. Er ist mit seinen Linien Alba und Grimalda im heimischen- und im Exportmarkt bestens positioniert.

In Mittel- und Süddalmatien reifen die Trauben im mediterranen milden Klima. Es liegt in der Natur der Sache, dass hier rote Rebsorten vorherrschen. Nebst dem „kleinen Riesen“ von Primosten, wie die Babic-Traube genannt wird, treffen wir bis über Dubrovnik hinaus auf die allgegenwärtige Rebsorte Plavac Mali. Dass Primitivo und Zinfandel ihren Ursprung nun nachweislich aus der autochthonen Rebsorte Crljenak-Kastelanski hat, aber heute mehr und mehr unter der Bezeichnung Tribidrag auf dem Markt erscheint, ist den Freiämter Weinfreunden nun auch bekannt.

Anlässlich interessanter Besuche bei Winzern auf dem dalmatischen Festland (Leo Gracin, Zlatan Otok, Rizman Gebrüder Stimac, Dubrovacki Podrumi, auf der Halbinsel Peljesac (Saint's Hills, Matusko, Korta Katarina), sowie auf Korcula (Bire) ist Plavac Mali in allen Facetten permanent vertreten. Hinzu kommen als Vertreter der weissen Sorten die autochthonen Poship und Grk.

Es ist gut zu wissen, dass Dingac und Postup Bezeichnungen grosser Lagen für die Erzeugung bester Plavac Mali Weine sind. In Verkostungen sind drei Qualitätsabstufungen zu erkennen. Jene der Basisweine, dann Weine guter Qualitäten für den Ausschank in der Gastronomie, und schlussendlich Weine, die mit Trauben bester Lagen gekeltert werden. Solche gelangen erst sieben- bis zehnjährig in den Verkauf und können problemlos weitere zehn Jahre auf der Flasche reifen.

Der Poship, ein vollmundiger robuster Weisswein wird oft als das kroatische Pendant zum berühmten Viognier bezeichnet. Mit einem Hauch von Mittelmeer wirkt er verführerisch, fruchtig und aromatisch und es gibt ihn in zwei Typen. Zum einen als jungen, erfrischenden Wein mit Noten nach Kräutern, lebhaft, fruchtig und rasch zu trinken. Zum anderen der reichhaltige, auf Hefen gereifte Wein, welcher problemlos noch über Jahre auf der Flasche bis zur Vollendung bleiben kann. Der Poship zählt zur beliebtesten weissen Sorte Dalmatiens.

Grosser Beliebtheit erfreut sich die auf der Insel Korcula heimische weisse Rebe Grk. Sie ist ausschliesslich weiblich. Für eine erfolgreiche Bestäubung müssen monözische Reben zwischengepflanzt werden; was auf Korcula meist mittels Plavac Mali erfolgt. Grk-Weine haben einen leicht bitteren Abgang. Grko heisst auf kroatisch bitter, dies die eine Erklärung



zum Namen. Oder die andere Auslegung, Grk bedeutet in der Landessprache „der Grieche“, und es waren Griechen von Korfu kommend, die im vierten Jahrhundert vor Christus auf Korcula eine kleine Kolonie gründeten? Grk erlebt eine Renaissance, sodass die Anbauflächen zunehmen. Er trägt das höchste kroatische Weinprädikat „Vrhunsko vino“, was mit Spitzenwein übersetzt wird. Der moderne Grk ist alkoholstark (bis zu 14 Volumen Prozent), hat eine ausgeprägte Säure und wirkt dadurch frisch und nervig. Oft sind Pinien- und Harzaromen erkennbar und typischerweise schmeckt er im Abgang ein wenig bitter.

Freiamter Weinfreunde zeigen ihre beste Seite

In beiden Reisegruppen verblüffen die Teilnehmenden mit ihrer ausgeprägten Disziplin und einer tollen Kameradschaft Winzer auf den Weingütern und Gastgeber in den Restaurants, sowie die Reiseführerinnen auf den Stadtbesichtigungen. Die Erinnerungen werden lange anhalten und Ereignisse werden sicher das eine und andere Mal guten Diskussionsstoff bieten. In persönlichen Gesprächen, sowie mittels Dankeskarten und Mails ist gute Stimmung verbreitet worden. Die Organisatoren freuen sich über soviel Dank und Anerkennung. Fazit:

Kroatien war eine Reise wert!

Otto Sprenger